

Weihnatskrippe Sankt Pelagius

Am 3. Adventsonntag hat Pfarrer Niklewicz im Rahmen des Gottesdienstes die neu restaurierte Oberreitnauer Weihnachtskrippe geweiht. Nach dreijähriger Restaurierungszeit steht sie nun neu gestaltet in der Kirche Sankt Pelagius.

In der jetzigen Form sind alle bisher aufgestellten und alten Bestände eingearbeitet worden. Ziel der Restaurierung war die kirchlich überlieferte Weihnachtsgeschichte in verschiedenen Szenen, wie Maria Verkündigung, Herbergssuche, Festungsanlage des König Herodes, Verkündigung der Hirten, Geschehen (Geburt Christi), Königszug, Anbetung der Könige, Beschneidung (Taufe Christi) und Hochzeit zu Kana auf der gesamten Fläche von 3,30 m auf 1,50 m darzustellen.

Wie kam es dazu:

Die Oberreitnauer Kirchenkrippe wurde Anfang der 60er Jahre vom damaligen Pfarrer Ziegler erworben und aus dem Allgäu mit nach Oberreitnau gebracht.

Eine Gruppe interessierter Oberreitnauer um den Kirchenmessner Max Schick baute damals aus dem Bestand eine neue Krippenlandschaft, ließ einen Hintergrund malen und stellte mit den vorhandenen Figuren jeweils die einzelnen Szenen der vorweihnachtlichen Zeit auf. Nach dem Tod von Max Schick haben bis jetzt dessen Tochter Monika unter Mithilfe der Oberreitnauer Wolfgang Huber, Erwin Brey, Klaus Lingenhöl, Rosi Schick und anderen die Tradition des Krippenaufstellens übernommen.

2016 nach einer Krippenausstellung und einem Besuch des Krippenvereins Hohenweiler (Howilar Krippelar) wurde Arthur Andergassen (Initiator der Oberreitnauer Krippenfreunde) auf den Zustand der Kirchenkrippe angesprochen, sich doch um deren Erhalt anzunehmen. Schon bei der ersten Begutachtung hat sich herausgestellt, dass dies keine einfache Aufgabe sein wird. Bei einer ersten Bestandsaufnahme wurden erhebliche Schäden festgestellt. Verschiedene Fachleute wurden deshalb angesprochen, die uns empfohlen haben, dass eine Restaurierung auf jeden Fall lohnenswert sei.

Gemeinsam mit den Organisatoren der Krippenausstellungen Peter Schmiegl, Ralf May, Arthur Andergassen und Rita Grammel hat man sich für eine Komplettrestaurierung entschieden.

Rita Grammel übernahm die Restauration der Figuren, Arthur Andergassen, Peter Schmiegl und Ralf May führten in Zusammenarbeit mit den „Howilar Krippelar „ die Instandsetzung der Gebäude sowie die Anpassung der Landschaft durch.

Zum Bestand der Kirchenkrippe gehörten in Kartons aufbewahrte aber nie verwendete weitere Figuren, größtenteils über 100 Jahre alt. Im Laufe der Jahre waren diese stark vom Alterungsprozess gezeichnet und von Mottenfraß befallen. Auch weitere Gebäudeteile gehörten dazu, die man jahrelang nicht aufstellte, da sie in einem sehr maroden Zustand waren. All diese Teile sollten nach und nach wieder in die Krippe integriert werden.

Mit dem Montafoner Robert Fleisch (über 80 Jahre alt) wurde ein Schnitzer gefunden, der die fehlenden und kaputten Körperteile (Hände und Füße) meisterlich nachgeschnitzt hatte.

Wie bei jeder Restaurierung gab es noch eine weitere Überraschung. 2018 meldete die Kirchenmessnerin Monika La Marca, dass sich im Kirchturm noch ein Hintergrundbild befindet, das möglicherweise zur Krippe gehört. Tatsächlich hat sich herausgestellt, dass der etwa 100 Jahre alte Hintergrund landschaftlich zu dieser Krippe passen könnte.

Durch den maroden Zustand, stellte sich die Frage, ob man dieses Bild überhaupt noch verwenden kann.

Erst nach Hinzuziehung der Restauratorin Nicole Mayer aus Höchst hat man sich für eine Wiederherstellung des Original Krippenhintergrundes entschieden. Durch zahlreiche Spenden, Veranstaltungen des Frauenbundes Oberreitnau sowie den Krippenausstellungen konnte die kosten- und zeitaufwendige Restauration finanziert werden.

Nachdem die Restauration des Hintergrundes im Mai 2019 abgeschlossen war, galt es die vorhandenen Gebäude und die Krippenlandschaft an das Hintergrundbild anzupassen. Um dies umzusetzen, musste man einen geeigneten Raum finden. So hat der Krippenverein Hohenweiler den Oberreitnauern für die Sommermonate einen großen Raum in ihrer Werkstatt zur Verfügung gestellt. Von Juni bis August 2019 haben dort die Krippenfreunde unter Mithilfe der Howilar Krippelar stundenlang gebaut und modelliert.

Im September musste die komplette Krippe noch einmal umziehen. Bei der Familie Stefan und Michaela Bock aus Lattenweiler konnten die Mal- und Aufbauarbeiten am Gelände weiter durchgeführt werden.

Die gesamte Restauration wurde im Dezember 2019 abgeschlossen.

Nehmen Sie sich die Zeit für einen Besuch in der Kirche Sankt Pelagius, betrachten Sie die einzelnen weihnachtlichen Szenen, die aufwendig neu gestalteten Gebäude und die wunderschön geschnitzten Gesichter der Figuren. Sie sehen über 100 handbemalte, bekleidete Figuren, die Rita Grammel in unzähligen Stunden wieder hergestellt hat.

Danke,

- den vielen Spendern für die finanzielle Unterstützung,
- den vielen Freiwilligen für ihre Mithilfe,
- den „Howilar Krippelar „ für die umfangreiche Hilfe und Beratung,
- Rita Grammel für die Instandsetzung der über 100 Figuren, Kostüme und Malereien,
- dem Montafoner Robert Fleisch für die Schnitzarbeiten der fehlenden Teile (Hände und Füße),
- Nicole Mayer aus Höchst für die Wiederherstellung des Original Hintergrundes,
- den Krippenfreunden Arthur Andergassen, Peter Schmiegl und Ralf May für den Krippenbau,
- an die Familie Schick, die alle Originalteile über die vielen Jahre hinweg gepflegt und aufbewahrt haben.

Oberreitnau im Dezember 2019

Die Oberreitnauer Krippenfreunde